

***Crambe hispanica*, der Spanische Meerkohl, (*Brassicaceae*) als Kulturbegleiter**

Karl-Georg BERNHARDT & Daniel LAUBHANN

Abstract: *Crambe hispanica* (*Brassicaceae*), a weed of arable land. – German with English summary.

Crambe hispanica (*Brassicaceae*) was found as a weed at different places in Lower Austria. The species seems to be invasive.

Key words: *Crambe hispanica*, *Brassicaceae*.

Zusammenfassung: In Niederösterreich wurde an mehreren Stellen *Crambe hispanica* in der Ackerbegleitflora festgestellt. Die Art scheint in Österreich in Arealausweitung begriffen.

Einleitung

Crambe hispanica (= *C. glabrata*, *C. hispanica* subsp. *glabrata*) (COUTINHO 1913: 272) ist in Südeuropa und Nordafrika verbreitet (PIGNATTI 1982: 480, BALL 1993: 416, GÓMEZ CAMPO 1993). Die Pflanze ist einjährig und kann bis 120 cm hoch werden. Die Art hat ihren Verbreitungsschwerpunkt in Spanien und Portugal. Dort besiedelt sie felsige Standorte (GÓMEZ CAMPO 1993, HERNÁNDEZ BERMEJO, mündl. Mitt.).

***Crambe hispanica* in Österreich**

In Österreich konnte der Spanische Meerkohl erstmals für Wien im Jahr 1998 (2 Exemplare) nachgewiesen werden (MELZER & BARTA 2000). 2002 wurden einige offenbar spontan wachsende Exemplare im Botanischen Garten der Universität für Bodenkultur (leg. K.-G. Bernhardt; Herbar WHB) sowie am Döblinger Friedhof (1 Exemplar) entdeckt. Es handelt sich dabei um offene Ruderalstellen. Im Sommer 2003 konnte die Art an mehreren Fundorten nachgewiesen werden; an den Fundstellen von 2002 wurde sie nicht mehr beobachtet.

Die meisten Funde stammen aus dem Marchfeld (Niederösterreich), und zwar bei Rutzendorf (leg. K.-G. Bernhardt, leg. Laubhann, leg. Neugebauer, Herb. WHB) und bei Gänserndorf (leg. Bernhardt, Herb. WHB). Westlich von Wien wurde die Art an zwei Fundorten gefunden, nämlich bei Trasdorf und bei Zwentendorf (leg. K.-G. Bernhardt; Herbar K.-G. B.). Bei allen Fundstellen handelt es sich um Segetalstandorte, entweder um Brachäcker oder Futtererbsenkulturen u. ä., dementsprechend sind die Begleiter Segetalarten. Die Tab. 1 gibt eine Übersicht über die soziologische Einbindung der Art. Die z. T. sehr fragmentarischen Bestände können dem *Stachyo annui*-*Setarium* pumi-

lae Felföldy 1942 (Panico-Setarion, Stellarietea mediae) zugeordnet werden (HOLZNER 1973, MUCINA 1993).

Diskussion

Crambe hispanica konnte ausschließlich auf trockenen Böden in lückigen Beständen vorgefunden werden. Interessant ist, dass es ruderale oder segetale Standorte waren. Im natürlichen Verbreitungsgebiet tritt die Art nicht als Segetalart auf (HERNÁNDEZ BERMEJO, mündl. Mitt.), sondern wird ausschließlich an natürlichen Felsstandorten gefunden. Interessant ist auch die Frage, wie die Art zu uns gelangt ist. Nach HOLZNER (mündl. Mitt.) wird bzw. wurde versucht, *Crambe* als Ölfrucht zu nutzen. Nach Rücksprache mit Dr. Vollmann, der einige Jahre Versuche mit *Crambe* als Ölfrucht durchgeführt hat, handelt es sich dabei aber um *Crambe abyssinica* (vgl. LEPPIK & WHITE 1975), da diese Art aufgrund des hohen Anteils an Erucasäure (*Crambe hispanica* hat keinen so hohen Anteil) als Ölfrucht interessant ist (VOLLMANN & RUCKENBAUER 1993). Bei den gesammelten Exemplaren handelt es sich aber um *Crambe hispanica* (var. *glabrata*). Beide Arten sind sehr ähnlich, unterscheiden sich aber in der Zahl der Chromosomensätze (*C. hispanica*: $2n = 60$, var. *glabrata*: $2n = 30$, *C. abyssinica*: $2n = 90$; LEPPIK & WHITE 1975, WITHE & SOLT 1978).

In der Nähe der Fundorte bei Rutzendorf wurden vor Jahren Anbauversuche mit *Crambe abyssinica* von der Bundesversuchsanstalt durchgeführt. Da die Diasporen vieler Brassicaceen eine lange Lagerfähigkeit im Boden besitzen (vgl. BERNHARDT & HURKA 1989), könnte diese Herkunft vermutet werden. Unser Fund konnte allerdings nicht als *Crambe abyssinica* identifiziert werden. Laut HERNÁNDEZ BERMEJO (mündl. Mitt.) gibt es keinerlei Nutzung in Spanien, Portugal oder Nordafrika. Da aber nur im Marchfeld größere, regelmäßig verteilte Individuen auftreten, kann hier von einem Schwerpunkt des Auftretens gesprochen werden. Alle anderen Fundorte wiesen nur wenige Individuen auf. Dies lässt die Vermutung zu, dass ein Eindringen über Saatgut-Verunreinigung angenommen werden kann und dass auf diese Weise auch eine weitere Ausbreitung erfolgt.

Danksagung

Wir bedanken uns bei Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Holzner (Zentrum für Natur und Umwelt, Universität für Bodenkultur Wien) für den Gedankenaustausch betreffend Bestimmung und Herkunft sowie bei J. Esteban Hernández Bermejo (Botanischer Garten, Córdoba, Spanien) für die Nachbestimmung der Belege und mündliche Information. Bei Herrn Dr. J. Vollmann (Universität für Bodenkultur Wien) bedanken wir uns für die hilfreichen Informationen. Univ.-Prof. Dr. Bernd Freyer (Ökologischer Landbau, Universität für Bodenkultur Wien) danken wir für die Bereitstellung der Untersuchungsflächen, dem BMLFuW danken wir für die Finanzierung des Projektes „Monitoring der Umstellung auf den biologischen Landbau“.

Zitierte Literatur

- BALL P. W. (1993): *Crambe*. – In: TUTIN T. G. & al. (Eds.): Flora Europaea 1 (2nd ed.). – Cambridge (U. K.): Cambridge University Press.
- BERNHARDT K.-G. & HURKA H. (1989): Dynamik des Samenspeichers in einigen mediterranen Kulturböden. – Weed Res. 29: 247–254.

- COUTINHO A. X. P. (1913): Flora de Portugal. – Lisboa: Aillaud Alves et Co. & Francisco Alves et Co.
- GÓMEZ CAMPO C. (1993): *Crambe*. – In: CASTROVIEJO C. & al. (Eds.): Flora Iberica IV: *Cruciferae–Monotropaceae*: 429–432. – Madrid: Real Jardín Botánico & CSIC.
- HOLZNER W. (1993): Die Ackerunkrautvegetation Niederösterreichs. – Mitt. Bot. Arbeitsgem. Oberösterreich. Landesmus. Linz **5**: 1–156.
- LEPPIK E. E. & WHITE G. A. (1975): Preliminary assessment of *Crambe* germplasm resources. – *Euphytica* **24**: 681–689.
- MELZER H. & BARTA T. (2000): *Crambe hispanica*, der Spanische Meerkehl, ein Neufund für Österreich und weitere floristische Neuigkeiten aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. – *Linzer Biol. Beitr.* **32**: 341–362.
- MUCINA L. (1993): *Stellarietea mediae*. – In: MUCINA L. & al. (Eds.): Die Pflanzengesellschaften Österreichs I, Anthropogene Vegetation. – Jena: G. Fischer.
- PIGNATTI S. (1982): Flora d'Italia **1**. – Bologna: Edagricole.
- VOLLMANN J. & RUCKENBAUER P. (1993): Agronomic performance and oil quality of *Crambe* as affected by genotype and environment. – *Die Bodenkultur* **44** (4): 335–343.
- WHITE G. A. & SOLT M. (1978): Chromosome numbers in *Crambe*, *Crambella*, and *Hanicrambe*. – *Crop Science* **18**: 160–161.

Anschrift der Verfasser: Univ.-Prof. Dr. Karl-Georg BERNHARDT, Dipl.-Ing. Daniel LAUBHANN, Institut für Botanik und Botanischer Garten, Universität für Bodenkultur, Gregor-Mendel-Str. 33, A-1180 Wien; E-Mail: karl-georg.bernhardt@boku.ac.at.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Neilreichia - Zeitschrift für Pflanzensystematik und Floristik Österreichs](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Bernhardt Karl-Georg, Laubhann Daniel

Artikel/Article: [Crambe hispanica, der Spanische Meerkohl, \(Brassicaceae\) als Kulturbegleiter 121-124](#)